



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der  
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi  
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

**Clisorius, Paul Theodor**

**Cölln, 1648**

§. 5. Von zween heyligen Frawpersonen so in jhrer Lebzeit grosse Liebhaberen der seeligsten Mutter S. Annæ gewesen seynd.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42307**

sten Frauen jederzeit bewiesen haben / bey sich selbst betrachten lassen.

(a) Part. 1. c. 12. §. 6. & 7. (b) Prov. 12. & 3. 1. (c) *Ibidem* 17. & Eccl. 3. (d) prov. 17.

§. V.

Von zweyen heyligen Frauenpersonen so in ihrer Lebzeit grosse Liebhaberinnen der seligsten Mutter S. Annæ gewesen seynd.

1. Nach oben erzehnten Mannspersonen folgt billich vnd recht die H. Jungfrau Colera; welche zu Corbey in Picardey bürgerig vnd ist gewesen S. Claren Ordens. Sintemahl es von ihr schreiben (a) Stephanus Iuliacus, Laurentius Surius vnd andere glaubwürdige Schribenten mehr / daß sie hat die H. Annā ohn Vnderlaß mit höchstem Fleiß vnd Euffer verehrt / vnd zugleich auch in allen ihren Nothsachen vnd Anlügen flehenlich vmb Hülff angeruffen. Man erzieht auch / sie sey eins mahls / als sie die seligste Annam vmb Vermehrung der Tugenden vnd Erlangung heyligmachenden Gaben thäte ersüchen / im Geist verzückt / vnd

habe gesehen/ welcher gestalt alle himmlische Einwohner in güldenen Schalen güldene Pfenning der heyligen Annæ darreichen/ mit welchen Geschenken vnd Gaben diese danckbare Mutter sehr erfreuet worden vnd ist vor den Trohn des Allerhöchsten geretten hat ihm dieselbe für Coletam ihre getreue Dienerinn auffgeopffert. Nach diesem Besicht namb die H. Jungfraw mehr vnd mehr zu in der Liebe vnd Ehrerbietung gegen ihre Fürsprecherinn/ hat auch durch dero Verdiensten vnd Fürbitt (wie sie selber bekant) die Vollkommenheit aller Tugenden/ vnd höchste Heyligkeit erlangt.

(a) *In eius vita.*

2. Nicht allein aber hat vermeldte Jungfraw selber die seeligste Annam hoch geliebet vnd geehrt/ sonder auch mit äußerstem Fleiß vnd Vermögen sich bemühet/ wie sie möchte in der Christgläubigen Herzen einpflanzen ein rechte inbrünstige Lieb zu Jesu MARIA, vnd Annæ. Vnd damit solches könnte desto füglicher ins Werk gestellt werden/ sie aber ihrer Patroninn noch grössere Lieb vnd Ehr erzeigen/ hat sie auch der selben zu Ehren in ihren Elöfchern etliche Kirchen vnd

insonderheit im Bisontinischen Kloster/welches ihr vom Pappi vbergeben war/ ein herrliche Capell erbawen vnd auffrichten lassen. Ein solches Vertrauen aber hat sie auff die großmächtige Nothhelfferinn gesetzt/ daß sie hat / nach Stephani Iuliaci Zeugnuß / welcher zu selbiger zeit gelebt/ auß sonderlichem andächtigem Gemüch dieselbe vor andern heyligen Gottes angeruffen vmb Hülff vnd Beystand in ihrer angefangener Reformation, oder Besserung geistlicher Zucht S. Claren Ordens/die sie endlich durch der vnd anderer himmlischen Patronen Fürbit zu glücklicher Vollendung geführt/ vnd ist also im Jahr Christi 1447. den 6. Martij Gottseeliglich mit Wunderzeichen leuchtend zu Gend in Flandern in den Händen Jesu / MARIE vnd Annæ entschlaffen.

3. Es bezeugen auch viel (a) geistliche Lehrer/ daß die H. Brigitta von Schweden Witwe/ vnd Stifterinn der Brigittaner Ordens/ sey auch ein sonderbare Liebhaberinn vnd Verehrerinn der seligsten Mutter S. Annæ gewesen/ welcher sie nach Gott vnd der hochgebenedeyten Jungfrauen die höchste Lieb/Ehr vñ Andacht jederzeit

bewiesen/ nemlich als derjenigen himmlischen Einwohnerinn/ die sie hat auß vnd vor allen anderen Heyligen Gottes zu ihrer Fürsprecherinn vnd Nothhelferin erwöhlt. Derowegen pflegte sie derselben zur Ehren vielfältige geistliche Übungen vnd Wercken der Andacht täglich vnd sonst zuerwehlen/ sich selber aber/ wie auch alle ihre Geschäften/ thun/ vnd lassen in dero Schutz vnd Schirm embzig zubefehlen/ vnd ihre Zuflucht vnd Trost bey der selben/ nach Gott vnd dessen Gebärerinn/ am meisten zusuchen.

(a) Dorland. 1. 3. mir. 7. & alij.

4. Vnd gewißlich solche bewiesene Lieb/ Ehr vnd Andacht ist gleichsamb der H. Anna sehr gefällig vnd angenemb gewesen/ in deme man von gemelter Witwen roeter schreibt/ daß gleicher Weiß/ wie ihr oftmahl etliche andere himmlische Einwohner seynd erschienen/ vnd haben mit ihr freundlich gehandelt vnd sie auch getröstet/ als gewese seynd (nach (a) Surijs Zeugnuß) die allerseeligste Jungfr. MARIA, welche ihr erscheinens/ ihes ihr auff das Haupt ein Cron setzend/ ihes sie in der Arbeit vnd Bördürwrecken vnderweisend/ ihes auch in der Kindnöthen ihr

Hülffleistend: Der H. Dionysius sie trö-  
stend vnd vom Heyl vnd voriger Gesund-  
heit ihres Manns versicherend: ja der Herz  
Christus selbst/ ihr mit seinem eygenen Mund  
des newen Ordens Regelen vorschreibend/  
sie gen Rom gehen heissend / vnd hernacher  
aus diesem Zamerthal zur ewigen Freud  
abruffend. Auß solche weiß / sprich ich / soll  
ihr auch eins mahls erschienen seyn die H.  
Mutter Anna/ von welcher sie sehr getröstet/  
vnd zugleich auch in vielfältigen Sachen  
vnderwiesen worden/ welches alles ist ihr  
Ursach gewesen noch inbrünstiger Liebe/ vnd  
größerer Andacht gegen diese gloriwürdige  
Frau.

(a) *In eius vita.*

s. Daß aber jergemelte H. Witwe habe  
die seeligste Mutter Annam zu ihrer sonder-  
baren Fürsprecherinn außertoren/ vnd je-  
derzeit derselbigen grosse Lieb/ Ehr vnd Re-  
uerenz bewiesen/ ist gar kein Wunder nicht/  
vnd niemand mag füglich meines erach-  
tens daran zweiffelen; Sintemahl alle die  
Gottliebende Eheleuth vnd fromme Wit-  
wen pflegen dieselbe (wie die tägliche erfahr-  
nuß es lehret) auff sonderliche weiß zuuer-  
ehren/

ehren/ vnd vmb Glück/ Heyl vnd Wohlfahrt in ihrem Stand anzuruffen. Nun aber ist es gnugsamb bekant vnd bewußt/ welcher gestalt Brigitta allzeit gelebt/ vnd was für ein heyligen Wandel sie geführt hat mit allein in ihrer Jugend vnd Jungfrawschafft sonder auch im Ehe, vnd Witwenstand/ welche Ständ sie in allen Tugenden/ Ehrbarkeit vnd Heyligkeit zugebracht/ biß daß sie hat endlich mit der H. Anna ihrer Fürsprecherin empfangen den Lohn der Eheleuten vnd Witwen in der ewigen Seligkeit.

## S. VI.

Von zweyen anderen sonderbaren Liebhaberen vnd Verehrern der seligsten Annæ.

1. Wir lesen im ersten (a) Buch Moyses genandt Genesis, daß alle die Sorg/ Arbeit vnd Mühseligkeit/ die der Patriarch Jacob innerhalb vierzehen Jahren vmb die schöne Rachel hat gutwillig auff sich genommen vnd außgestanden/ seynd ihm sampt der Zeit/ nach seinem düncken/ gar kurz/ leicht/ vnd